

Zwischenbericht zum 30. September 2007

Q3



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

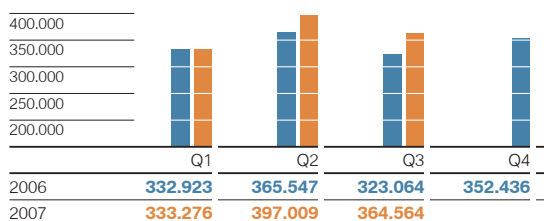
02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

BMW Group in Zahlen		3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	371.569	329.143	12,9
Motorräder ¹⁾	Einheiten	20.299	22.279	-8,9
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	364.564	323.064	12,8
Motorräder	Einheiten	23.549	23.230	1,4
Mitarbeiter am Quartalsende		107.731	107.027	0,7
Operativer Cashflow		Mio. Euro 1.678	255	558,0
Umsatz		Mio. Euro 13.778	11.557	19,2
Ergebnis vor Steuern		Mio. Euro 765	720	6,3
davon:				
Automobile	Mio. Euro	704	611	15,2
Motorräder	Mio. Euro	5	4	25,0
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	191	182	4,9
Überleitungen	Mio. Euro	-135	-77	-75,3
Steuern auf das Ergebnis		Mio. Euro 38	-268	-
Überschuss		Mio. Euro 803	452	77,7
Ergebnis je Aktie²⁾		Euro 1,22/1,22	0,69/0,69	76,8/76,8

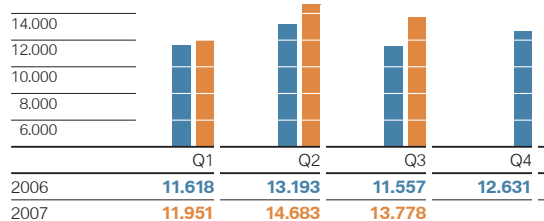
1) einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

2) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten



Umsatz
in Mio. Euro



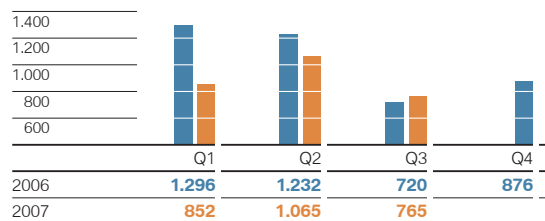
BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	1.160.247	1.028.949	12,8
Motorräder ¹⁾	Einheiten	88.866	83.350	6,6
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	1.094.849	1.021.534	7,2
Motorräder	Einheiten	82.779	79.333	4,3
Mitarbeiter am Quartalsende		107.731	107.027	0,7
Operativer Cashflow		Mio. Euro 4.476	3.998	12,0
Umsatz		Mio. Euro 40.412	36.368	11,1
Ergebnis vor Steuern²⁾		Mio. Euro 2.682	3.248	-17,4
davon:				
Automobile	Mio. Euro	2.114	2.319	-8,8
Motorräder	Mio. Euro	95	89	6,7
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	563	535	5,2
Überleitungen	Mio. Euro	-90	305	-
Steuern auf das Ergebnis		Mio. Euro -539	-1.061	49,2
Überschuss		Mio. Euro 2.143	2.187	-2,0
Ergebnis je Aktie³⁾		Euro 3,27/3,28	3,33/3,34	-1,8/-1,8

1) einschließlich G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

2) Das Ergebnis vor Steuern in den ersten neun Monaten 2006 enthält einen Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

3) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro



Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

BMW Group bestätigt Ausblick

Im Berichtszeitraum setzte die BMW Group ihre Geschäftsentwicklung planmäßig fort. Im Automobilgeschäft wurde mit 364.564 verkauften Fahrzeugen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im dritten Quartal 2007 der Vergleichswert des Vorjahres um 12,8% übertroffen. In der Neun-Monats-Betrachtung ergeben sich damit insgesamt 1.094.849 Auslieferungen. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,2%. Damit wurde ein neuer Absatzhöchstwert markiert.

Auch das Motorradgeschäft entwickelte sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen planmäßig. Mit 23.549 verkauften BMW Motorrädern wurde der Vorjahreswert im dritten Quartal um 1,4% übertroffen. Von Januar bis September stieg die Zahl der Auslieferungen um 4,3% auf insgesamt 82.779 BMW Motorräder.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft wächst weiter mit zweistelligen Zuwachsraten. Mit einem Plus von 14,5% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand stieg die Zahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern auf insgesamt 2.539.701 Verträge.

Umsatz wächst zweistellig

Korrespondierend mit der Absatzstärke der BMW Group legte auch der Konzernumsatz deutlich zu. Sowohl im dritten Quartal 2007 als auch in den Monaten von Januar bis September wurde ein Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich erreicht. Im dritten Quartal stieg der Konzernumsatz um 19,2% auf 13.778 Mio. Euro. Für den Zeitraum von Januar bis September wuchs das Umsatzvolumen auf 40.412 Mio. Euro, ein Plus von 11,1% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bereinigt um Währungseffekte wäre der Konzernumsatz in der Neun-Monats-Betrachtung um 14,0% gestiegen.

Der Anstieg des Konzernumsatzes wirkte sich auch in der Ergebnisentwicklung zunehmend positiv aus. So übertraf im dritten Quartal 2007 das Konzernergebnis vor Steuern mit 765 Mio. Euro das Niveau des Vorjahres um 6,3%. Im Zeitraum von Januar bis September 2007 belasteten jedoch weiterhin externe Faktoren das Ergebnis vor Steuern. Es wirkten sich die anhaltende Schwäche des amerikanischen Dollar und des japanischen Yen sowie ein allgemein hohes Preisniveau auf den Rohstoffmärkten weiterhin negativ aus. Hinzu kamen Kosten im Zusammenhang mit der Markteinführung sowie dem Produktionsanlauf zahlreicher neuer Modelle. Das Ergebnis vor Steuern lag daher mit 2.682 Mio.

Euro um 17,4% unter dem Vergleichswert aus den ersten neun Monaten des Vorjahres. Bereinigt um den positiven Ergebniseffekt, der sich aus der Abwicklung der Umtauschanleihe auf Anteile an der Rolls-Royce plc, London, ergab, wäre das Ergebnis vor Steuern in der Neun-Monats-Betrachtung 2007 um 9,4% gesunken.

Zahl der Mitarbeiter der BMW Group im Vorjahresvergleich leicht gestiegen

Zum Ende des dritten Quartals 2007 beschäftigte die BMW Group weltweit 107.731 Mitarbeiter. Im Vergleich mit dem Stand zum 30. September 2006 ist die Mitarbeiterzahl damit leicht angewachsen (+0,7%). Darin enthalten sind Zugänge aus den Akquisitionen der BMW Group im Finanzdienstleistungsgeschäft.

Im September 2007 starteten 1.214 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn bei der BMW Group. Die Zahl der neuen Ausbildungsplätze bleibt somit auf konstant hohem Niveau (i. Vj. 1.207).

Strategische Neuausrichtung der BMW Group verkündet

Ende September 2007 hat sich die BMW Group strategisch neu ausgerichtet. Bis zum Jahr 2020 soll die Position im weltweiten Premium-Automobilmarkt mit einem Absatz von mehr als zwei Millionen Fahrzeugen ausgebaut werden. Die strategische Zielsetzung ist weiter gefasst: Die BMW Group ist der führende Anbieter von Premium-Produkten und Premium-Dienstleistungen für individuelle Mobilität. Das bedeutet: Neben organischem Wachstum im Kerngeschäft sollen auch neue profitable Handlungsfelder entlang des Automobil-Lebenszyklusses und entlang der Wertschöpfungskette erschlossen werden. Gleichzeitig investiert die BMW Group substantiell in Zukunftstechnologien, neue Fahrzeugkonzepte und richtungweisende Antriebssysteme. Die Strategie ist auf Profitabilität und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Um diese Ziele zu unterstützen, wurden für die Bereiche Konzern- und Markenentwicklung sowie Einkauf und Lieferanten-Netzwerk zwei neue Vorstandsressorts geschaffen.

BMW Welt eröffnet

Ende Oktober wurde in München die BMW Welt eröffnet, mit der die BMW Group ein umfangreiches Erlebnisangebot für Kunden, Besucher und Nachbarn bietet. Mit dem Gebäude, das an die Grenzen des technisch Machbaren geht, setzt die BMW Group ein architektonisches Zeichen. Die BMW Welt ist

das neue zu Hause der Marke BMW, steht für Dynamik und Eleganz und wird dem Premium-Anspruch der Marke BMW gerecht. Kernstück des multifunktionalen Gebäudes ist die individuelle und persönlich gestaltete Automobilauslieferung. Rund 45.000 Fahrzeuge werden hier jährlich an Abholer aus aller Welt übergeben, insgesamt rechnet die BMW Group pro Jahr mit rund 850.000 Besuchern. Neben der exklusiven Präsentation aller Automobilbaureihen und Motorräder vermitteln Multimedia-Shows und Exponate Einblicke in Forschung, Entwicklung, Design und Produktion und geben so Gelegenheit, die Marke BMW und das Unternehmen ganzheitlich zu erleben. Darüber hinaus verfügt die BMW Welt über ein Veranstaltungsforum mit modernster Technik für Veranstaltungen jeder Art. Konzerte, Ausstellungen, Konferenzen und Live-Übertragungen werden ebenso stattfinden wie Empfänge und Seminare.

Modellpalette der BMW Group ausgeweitet

Die BMW Group baute ihre Modellpalette auch im dritten Quartal 2007 weiter aus und kündigte zudem zahlreiche neue Modelle an. Nachdem im September 2007 die Modellüberarbeitungen des BMW 6er Coupés und Cabrios in den Märkten eingeführt wurden, werden ab November 2007 das BMW 1er Coupé und der MINI Clubman für Kunden verfügbar sein.

Ferner kündigte die BMW Group an, die Modellpalette des BMW 1er um ein Cabrio zu erweitern. Das BMW 1er Cabrio ist ein Viersitzer und wird das erste Premium-Cabrio im Segment der Kompaktfahrzeuge sein. Auch der BMW M3 erhält eine zusätzliche Karosserievariante, die BMW M3 Limousine. Diese Limousine erhält das typische BMW M3 Erscheinungsbild und bietet umfangreiche Individualisierungsmöglichkeiten, auch im Innenraum.

Auch im Motorradgeschäft arbeitet das Unternehmen zielstrebig am Ausbau der Modellpalette. So wurde Ende September auf der Motorradmesse in Paris die neue HP2 Sport präsentiert, die im Frühjahr 2008 für Kunden erhältlich sein wird. Die HP2 Sport ist der sportlichste, stärkste und zugleich leichteste Serien-Boxer und richtet sich vor allem an ambitionierte Sportfahrer.

Die BMW Group wird ihre Modellpolitik auch in Zukunft fortsetzen. Die erfolgreiche X-Baureihe wird um das Sports Activity Vehicle BMW X1 erweitert. Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt ist bereits das BMW Concept X6 vorgestellt worden. Außerdem wird ein viertüriger Gran

Turismo nach dem Vorbild der in Shanghai präsentierten Konzeptstudie CS gebaut. Ferner soll mit einem im Charakter grundlegend veränderten Fahrzeugkonzept – das unter dem Begriff Progressive Activity Sedan (PAS) die Präsenz einer Limousine mit intelligenten Funktionalitäten interpretiert – ein völlig neues Segment erschlossen werden.

Bei der Marke MINI wird es ein weiteres Modell im Segment der Sports Activity Vehicle geben. Auch bei Rolls-Royce wird die Modellpalette weiter ausgebaut: Ein Coupé wird als dritte Variante des Phantom auf den Markt kommen. Darüber hinaus ist ein weiteres Rolls-Royce Modell vorgesehen, das preislich und in seiner Größe unterhalb des Rolls-Royce Phantom positioniert wird.

Einkaufsbüro in Osteuropa eröffnet

Am 1. August 2007 eröffnete die BMW Group in Budapest ein internationales Einkaufsbüro. Durch die eigene Präsenz vor Ort sind die zentral- und osteuropäischen Beschaffungsmärkte erstmalig leichter erreichbar. Eines der Hauptziele ist es daher, Zulieferer für die BMW Group in Zentral- und Osteuropa zu identifizieren und befähigen.

Weltwirtschaft trotz Unsicherheit relativ robust

Die Weltwirtschaft wird auch im vierten Quartal 2007 dynamisch wachsen, insgesamt jedoch etwas schwächer als im Vorjahr. Dies beruht vor allem auf einer weniger expansiven Geld- und Fiskalpolitik sowie wieder steigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Zudem ist zu erwarten, dass sich die Kreditkrise in den USA auf die dortige Konjunktur weiter auswirken wird. Die daraus resultierende Abschwächung wird zum Teil durch das stärkere Wachstum der Schwellenländer ausgeglichen. In der Jahresbetrachtung wachsen die Volkswirtschaften der Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas mit einem ähnlichen Tempo wie im Vorjahr. Gleiches gilt für die Länder Europas und Japan, jedoch auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Die US-amerikanische Hypothekenkrise und ihre Auswirkungen auf die Kreditmärkte sind derzeit das größte Risiko für die globale Konjunktur. Stellt sich diese Krise als schwerwiegender heraus als bisher angenommen, werden sowohl das Wachstum in den USA als auch die Exporte dorthin bis in das Jahr 2008 hinein deutlich negativ beeinflusst. Eine Ausweitung der Krise auf andere Kreditmärkte wird derzeit nicht erwartet. Darüber hinaus bergen die wieder deutlich höheren Energie- und Rohstoff-

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

preise eine Gefahr für die Weltwirtschaft, ebenso wie der starke Euro für die Länder der Europäischen Währungsunion.

Internationale Automobilmärkte bleiben zweigeteilt

In den Triademärkten USA, Japan und Westeuropa wird es auch im Jahr 2007 keine positiven Impulse geben. Während der US-amerikanische Markt mit ähnlichem Tempo wie im Vorjahr schrumpfen wird, weisen Japan und vor allem Deutschland als Reaktion auf die Mehrwertsteuererhöhung und die Unsicherheit aus der anhaltenden CO₂-Diskussion in diesem Jahr hohe negative Raten auf. Die restlichen Märkte Westeuropas entwickeln sich uneinheitlich.

Die Automobilmärkte in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas wachsen hingegen auch im Jahr 2007 mit hoher Dynamik. In China werden in diesem Jahr rund ein Viertel mehr Automobile verkauft als im Vorjahr; mittlerweile hat sich China zum weltweit zweitgrößten Automobilmarkt hinter den USA entwickelt. Brasilien und Argentinien wachsen mit ähnlich hohen Raten, und auch Indien kann wieder zweistellige Zuwachsraten aufweisen. Insgesamt wird sich auf den Automobilmärkten das Premium-Segment auch weiter dynamischer entwickeln als das Basissegment.

Risikomanagement

Als weltweit tätiger Konzern ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006 (Geschäftsbericht Seite 58ff.) verwiesen.

BMW Group bekräftigt Ziele für 2007

Die BMW Group rechnet auch für den übrigen Verlauf des Jahres 2007 mit einer Fortsetzung ihrer erfolgreichen Geschäftsentwicklung.

Der Automobilabsatz von Januar bis September 2007 hat sich für die BMW Group erwartungsgemäß entwickelt. Nach einem moderaten Wachstum zu Beginn des Jahres 2007 gewann die Absatzentwicklung im weiteren Jahresverlauf an Dynamik. Vor diesem Hintergrund bestätigt die BMW Group daher ihre Prognose und geht auf Jahressicht von einem Anstieg des Automobilabsatzes im höheren einstelligen Prozentbereich aus. Weiterhin werden neue Höchstwerte bei allen drei Marken erwartet.

Währungseffekte und höhere Rohstoffkosten beeinträchtigen als negative Rahmenbedingungen die Ergebnisentwicklung insbesondere im Segment

Automobile im gesamten Jahr 2007. Dennoch geht die BMW Group vor dem Hintergrund der erhöhten Absatzdynamik davon aus, im Segment Automobile ein im Vorjahresvergleich höheres Ergebnis vor Steuern zu erreichen.

Im Motorradgeschäft ist die Absatzentwicklung weiterhin durch ein uneinheitliches Marktumfeld geprägt. Diesem Umstand begegnet die BMW Group mit einer konsequenten Erschließung zusätzlicher Absatzmärkte sowie der Nutzung von Effizienzpotenzialen.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group leistet durch sein stabiles Wachstum einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Konzerns. Dabei ist der positive Trend weiter ungebrochen. Die Eingliederung der Dekra SüdLeasing Services GmbH (jetzt: BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH) sowie ihrer Tochtergesellschaften in die BMW Group verläuft erfolgreich und bedeutet einen konsequenten Schritt für zukünftiges Wachstum. Gestiegene Refinanzierungskosten stellen jedoch auch in Zukunft eine Herausforderung dar.

Nachdem im Jahr 2006 die Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, weitgehend abgewickelt wurde, werden sich im Jahr 2007 daraus keine Ergebniseffekte in vergleichbarer Höhe ergeben.

Ein stabiles Wachstum in den operativen Geschäftsfeldern sowie kontinuierliche Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung werden auch im weiteren Verlauf des Jahres 2007 dem Ergebnis der BMW Group positive Impulse verleihen. Währungseinflüsse, höhere Kosten für Rohstoffe sowie veränderte Refinanzierungsbedingungen aus einem gestiegenen Zinsniveau stellen dagegen weiterhin die Herausforderungen für die Ergebnisentwicklung dar. Insbesondere aus der anhaltenden Schwäche des US-Dollar und des japanischen Yen ergeben sich im Jahr 2007 weiterhin hohe Belastungen für das Ergebnis. Trotz dieser Belastungsfaktoren bestätigt die BMW Group die getroffenen Prognosen für den Geschäftsverlauf und geht auch für das Jahr 2007 von einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung für die einzelnen Segmente aus. Bereinigt um den Sondereffekt aus der Rolls-Royce Umtauschanleihe im Jahr 2006 beabsichtigt die BMW Group im Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis vor Steuern zu erreichen, das über dem des Vorjahres liegt.

Für die folgenden Jahre geht die BMW Group von einer Fortführung ihres Wachstumskurses aus und wird weiterhin eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

Automobilabsatz der BMW Group gestiegen

Im dritten Quartal 2007 lieferte die BMW Group insgesamt 364.564 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus. Damit lag der Gesamtabsatz um 12,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum. Mit 1.094.849 Fahrzeugen erreichte das Unternehmen zudem einen neuen Absatzhöchstwert in der Neun-Monats-Betrachtung (+7,2%).

Die Absatzentwicklung bei der Marke BMW war insbesondere durch positive Modellzykluseffekte bei der BMW 3er Modellreihe und dem BMW X5 geprägt. Im dritten Quartal 2007 lag die Zahl der Auslieferungen der Marke BMW mit 306.964 Fahrzeugen um 10,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten betrug der Zuwachs im Vorjahresvergleich 6,3% auf 929.379 Auslieferungen.

Mit 57.315 verkauften MINI Automobilen bzw. einem Plus von 25,2% wuchs der Absatz der Marke MINI im dritten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an. Von Januar bis September stieg der Absatz bei der Marke MINI um 12,3% auf 164.891 Fahrzeuge und erreichte damit einen neuen Höchstwert in der Neun-Monats-Betrachtung. In den ersten neun Monaten des Vorjahres hatten Umbaumaßnahmen zur Kapazitätsausweitung in den MINI Werken noch zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von MINI Modellen geführt.

Mit der Verfügbarkeit des Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé konnten im Berichtszeitraum deutlich mehr Rolls-Royce Automobile an Kunden übergeben werden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal 2007 stieg der Absatz um 51,6% auf 285 Automobile. In den ersten neun Monaten 2007 wurden insgesamt 579 Rolls-Royce an Kunden übergeben; dies entspricht einem Plus von 21,9%.

Absatzwachstum in nahezu allen Märkten

Sowohl im dritten Quartal 2007 als auch in den ersten neun Monaten stieg der Automobilabsatz der

BMW Group in nahezu allen Märkten an. Hohe Zuwachsraten wurden vor allem in den osteuropäischen, asiatischen und lateinamerikanischen Märkten erzielt. In Indien, wo die BMW Group seit März ein eigenes Werk betreibt, konnte die Zahl der Auslieferungen von Januar bis September 2007 im Vorjahresvergleich vervierfacht werden (823 Einheiten, +309,5%).

In Nordamerika setzte die BMW Group im dritten Quartal 2007 insgesamt 90.888 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ab und erreichte damit ein Plus von 15,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Von Januar bis September lag die Zahl der Auslieferungen bei 269.491 Fahrzeugen, dies entspricht einer Steigerung von 8,8%. Im größten Einzelmarkt der BMW Group, den USA, stieg der Absatz im dritten Quartal 2007 um 15,7% auf 84.048 Automobile. In den ersten neun Monaten lieferte die BMW Group dort 248.489 Fahrzeuge aus, dies ist eine Steigerung von 8,0%. Eine Bestmarke erreichte die BMW Group in den USA mit der BMW 3er Limousine: Auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt ist dieses Modell das erfolgreichste Importfahrzeug aus deutscher Produktion.

Im dritten Quartal 2007 steigerte die BMW Group in Europa* den Absatz um 14,1% auf 215.579 Automobile. Bis Ende September wurden 651.550 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert, das entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Zuwachs von 6,8%. In Deutschland*, dem größten Einzelmarkt der BMW Group in Europa, wurden in den Monaten Juli bis September 64.964 Fahrzeuge ausgeliefert, dies entspricht einer Steigerung von 2,8%. In der Neun-Monats-Betrachtung liegt der Absatz mit 202.211 Auslieferungen um 4,3% unter dem Vorjahreswert. Im zweitstärksten europäischen Markt Großbritannien stieg die Zahl der Auslieferungen im dritten Quartal 2007 um 5,7% auf 47.310 Automobile. In den ersten neun Monaten setzte die BMW Group dort 129.938 Automobile ab, das entspricht einer Steigerung von 9,3%. Auch in den

*Vorjahreswerte angepasst aufgrund geänderter Zuordnung

Automobile		3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	371.569	329.143	12,9
Auslieferungen	Einheiten	364.564	323.064	12,8
Umsatz	Mio. Euro	13.107	11.088	18,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	704	611	15,2
Mitarbeiter zum Quartalsende		98.929	99.055	-0,1

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

anderen europäischen Ländern war die Absatzentwicklung in den ersten neun Monaten 2007 positiv. Deutlich war die Steigerung auch in Frankreich, wo mit 46.437 Fahrzeugen der Vorjahreswert um 22,9% übertroffen wurde. In Italien stieg die Zahl der Auslieferungen um 7,4% auf 78.506 Automobile, in Spanien um 8,9% auf 51.609 Fahrzeuge.

In Asien wuchs der Absatz der BMW Group im dritten Quartal 2007 um 7,2% auf 38.090 Fahrzeuge. In den ersten neun Monaten 2007 betrug der Zuwachs 10,6% auf 114.815 Automobile. In Japan wurden von Januar bis September 46.080 Fahrzeuge an Kunden übergeben, dieser Wert liegt nahezu auf Vorjahresniveau. Besonders deutlich stieg der Absatz in den chinesischen Märkten (China, Hongkong und Taiwan). Insgesamt wurden dort im Berichtszeitraum 43.285 Automobile verkauft, 31,8% mehr als im Vorjahreszeitraum.

BMW 3er Modellreihe und BMW X5 besonders erfolgreich

Bei der Marke BMW wurden sowohl im dritten Quartal 2007 (306.964 Einheiten, +10,8%) als auch in der Neun-Monats-Betrachtung (929.379 Einheiten, +6,3%) neue Absatzbestmarken erzielt.

Nachdem inzwischen die Modellüberarbeitungen des BMW 1er sowie der neue Dreitürer voll im Markt verfügbar sind, ist der Absatz im dritten Quartal deutlich gestiegen. Mit insgesamt 44.048 Auslieferungen lag der Zuwachs bei 16,9%. Bis Ende September betrug die Zahl der Auslieferungen der BMW 1er Modellreihe 114.330 Fahrzeuge und lag damit noch 2,0% unter dem Vorjahreswert.

Volumenstärkste Modellreihe bleibt der BMW 3er. Insgesamt lieferte die BMW Group im Berichtszeitraum 418.247 Automobile dieser Modellreihe an Kunden aus, 11,5% mehr als im Vorjahresvergleich. Die Zahl der Auslieferungen der BMW 3er Limousine verringerte sich bis Ende September 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% auf 238.665 Automobile und die des BMW 3er Touring um 3,9% auf 75.281 Fahrzeuge. Dagegen stieg der Absatz des BMW 3er Coupés und Cabrios jeweils deutlich.

Für das BMW 3er Coupé entschieden sich 65.326 Käufer, das sind 242,4% mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Absatz des im Frühjahr 2007 eingeführten BMW 3er Cabrios konnte im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 38.912 Fahrzeuge (+92,8%) nahezu verdoppelt werden.

Nach Einführung der überarbeiteten BMW 5er Modellreihe im Frühjahr 2007, ist der Absatz im dritten Quartal um 4,5% auf 53.307 Automobile gestiegen. In den ersten neun Monaten wurden damit insgesamt 165.109 BMW 5er ausgeliefert (-2,6%). Auf die BMW 5er Limousine entfielen dabei 130.292 Automobile (-1,8%) und auf den BMW 5er Touring 34.817 Fahrzeuge (-5,7%).

Modellzyklusbedingt verringerte sich der Absatz der BMW 6er Baureihe im Vorjahresvergleich, da die Modellüberarbeitung erst seit Ende September 2007 für Kunden verfügbar ist. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten 14.325 BMW 6er ausgeliefert, 12,4% weniger als im Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 6.859 Fahrzeuge auf das BMW 6er Coupé (-23,7%) und 7.466 Automobile auf das BMW 6er Cabrio (+1,5%).

Im sechsten Jahr nach der Markteinführung entwickelte sich der Absatz der BMW 7er Modellreihe im Produktzyklus erwartungsgemäß. Von Januar bis September wurden insgesamt 31.286 BMW 7er an Kunden übergeben (-14,9%).

Der Absatz des Sports Activity Vehicle BMW X3 bewegt sich weiter auf hohem Niveau. In den ersten neun Monaten 2007 lag der Absatz mit insgesamt 83.001 Fahrzeugen um 4,4% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Nachdem der neue BMW X5 inzwischen weltweit verfügbar ist, haben sich die Absatzzahlen weiter positiv entwickelt. Mit 80.540 ausgelieferten BMW X5 stieg der Absatz in der Neun-Monats-Betrachtung im Vergleich zum Vorjahr um 40,2%.

Die Verkäufe des BMW Z4 erreichten in den ersten neun Monaten 2007 nicht ganz das Vorjahresniveau. Insgesamt ging der Absatz um 1,2% auf 22.541 Auslieferungen zurück.

Automobile		1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	1.160.247	1.028.949	12,8
Auslieferungen	Einheiten	1.094.849	1.021.534	7,2
Umsatz	Mio. Euro	38.782	35.262	10,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2.114	2.319	-8,8

Auslieferungen der Marke MINI deutlich gestiegen

Nachdem im Jahr 2006 noch Umbaumaßnahmen in den britischen MINI Werken sowie der Modellwechsel die Verfügbarkeit des MINI begrenzten, wurde in den ersten neun Monaten 2007 eine neue Absatzhöchstmarke erreicht. Von Januar bis September wurden 164.891 MINI ausgeliefert, dies ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 12,3%. Im dritten Quartal 2007 stieg der Absatz sogar um 25,2% auf 57.315 MINI Automobile.

Der Modellmix (inkl. Cabrio) der Marke MINI ist weiterhin sehr hochwertig. Für einen MINI One entschieden sich in den Monaten Januar bis September 14,0% der Kunden, für einen MINI Cooper 55,6% und für den MINI Cooper S 30,4%.

Ab November 2007 wird der MINI Clubman für Kunden verfügbar sein. Mit diesem Fahrzeug wird die Produktfamilie um ein Modell mit zusätzlicher Funktionalität und zahlreichen Individualisierungsmöglichkeiten erweitert. Im Steilheck befinden sich zwei zur Seite öffnende Türen und an der rechten Fahrzeugseite die sich gegenläufig öffnende „Club-door“.

Erste Phantom Drophead Coupés an Kunden übergeben

Mit 285 Automobilen lag der Absatz der Marke Rolls-Royce im dritten Quartal 2007 um 51,6% über dem Vorjahreswert. Zu dieser deutlichen Steigerung trug vor allem das Phantom Drophead Coupé bei, von dem im dritten Quartal 83 Fahrzeuge an Kunden übergeben wurden. In der Neun-Monats-Betrachtung erhöhte sich der Absatz von Rolls-Royce Automobilen um 21,9% auf 579 Auslieferungen.

Automobilproduktion deutlich über Vorjahr

Im dritten Quartal 2007 lag die Automobilproduktion der BMW Group mit 371.569 Fahrzeugen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce um 12,9% über dem Wert des Vorjahresquartals. In den ersten neun Monaten wurden insgesamt 1.160.247 Automobile gefertigt, das ist ein Plus von 12,8%.

Die Produktion von Fahrzeugen der Marke BMW übertraf im dritten Quartal 2007 den Vorjahreswert um 8,6% und lag bei 308.514 Automobilen. Von Januar bis September verließen 983.176 BMW Fahrzeuge die Produktionsstätten, das entspricht einem Zuwachs von 10,6%. Bis Ende 2009 soll das BMW Werk Leipzig erweitert werden, dort entsteht neben einem Presswerk auch eine Komponentenfertigung für Türen sowie Front- und Heckklappen.

Die Zahl der produzierten MINI Automobile erhöhte sich im dritten Quartal 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 40,0% auf 62.786 Fahrzeuge. In den ersten neun Monaten wurden 176.379 MINI gefertigt, dies ist im Vorjahresvergleich ein Plus von 26,8%.

269 Automobile wurden in der Rolls-Royce Manufaktur im britischen Goodwood im dritten Quartal 2007 gefertigt (+38,7%). In der Neun-Monats-Betrachtung erhöhte sich die Fertigung von Rolls-Royce Automobilen um 18,3% auf 692 Fahrzeuge, 130 davon waren Phantom Drophead Coupé.

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile im Quartalsvergleich gestiegen

Der Umsatz im Segment Automobile korrespondiert mit der positiven Absatzentwicklung. Im dritten Quartal 2007 stieg der Umsatz im Segment etwas überproportional zum Absatzwachstum um 18,2% auf 13.107 Mio. Euro. Von Januar bis September betrug der Umsatzanstieg 10,0% auf 38.782 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile stieg im dritten Quartal 2007 um 15,2% auf 704 Mio. Euro. Weiterhin belasten jedoch externe Faktoren das Ergebnis vor Steuern deutlich. Dabei wirkten sich in den ersten neun Monaten 2007 die anhaltende Schwäche des US-Dollar und des japanischen Yen sowie ein allgemein hohes Preisniveau auf den Rohstoffmärkten stärker als erwartet negativ aus. Hinzu kamen Kosten für die Markteinführung und den Produktionsanlauf neuer Modelle. Das Ergebnis vor Steuern lag aus diesen Gründen in der Neun-Monats-Betrachtung mit 2.114 Mio. Euro um 8,8% unter dem Vorjahreswert.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile nahezu konstant

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum 30. September 2007 insgesamt 98.929 Mitarbeiter, dies entspricht nahezu der Mitarbeiterzahl zum Vorjahresstichtag (-0,1%).

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

Marktentwicklung uneinheitlich

Die internationalen Motorradmärkte entwickelten sich sowohl im dritten Quartal als auch in der Neun-Monats-Betrachtung 2007 uneinheitlich. Der für die BMW Group relevante Motorradmarkt im Segment über 500 ccm konnte das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreichen. Obwohl im dritten Quartal eine Erholung erfolgte (+1,0%), war für die ersten neun Monate 2007 ein leichter Rückgang zu verzeichnen (-0,9%). In den USA, dem größten Motorradmarkt weltweit, wurde das Vorjahresniveau per September 2007 um 3,9% verfehlt. Die Motorradmärkte in Europa legten im Vergleich zum Vorjahr mit 1,4% in den ersten neun Monaten leicht zu, dabei war die Entwicklung auf den einzelnen Märkten jedoch sehr unterschiedlich. In Deutschland verlor der Markt um 2,7%, in Italien sogar um 6,7%, während in Spanien ein Plus von 16,0% und in Großbritannien von 6,6% erreicht wurde. Der japanische Motorradmarkt über 500 ccm fiel im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 1,8% zurück.

Segment Motorräder steigert Absatz

Das Segment Motorräder der BMW Group setzte sich sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2007 von der insgesamt negativen Tendenz auf den Motorradmärkten ab. Mit 23.549 verkauften BMW Motorrädern wurde der Vorjahreswert im dritten Quartal 2007 um 1,4% übertroffen. Von Januar bis September betrug die Zahl der Auslieferungen 82.779 Einheiten und lag um 4,3% über dem Vorjahreswert.

In Europa verfehlten die Verkäufe von BMW Motorrädern nur knapp den Wert aus dem Vorjahr. Mit 59.491 Auslieferungen in den ersten neun Monaten 2007 betrug der Rückgang 0,6%. Besonders deutlich fiel die negative Entwicklung in Deutschland aus, wo von Januar bis September 2007 mit

16.869 BMW Motorrädern 9,0% weniger verkauft wurden als im Vorjahreszeitraum. Weiterhin positiv entwickelten sich in den ersten neun Monaten dagegen die Absatzzahlen in Spanien (8.129 Einheiten/+9,2%) und Italien (12.702 Einheiten/+4,1%).

Die negative Marktentwicklung in den USA spiegelt sich auch im Absatz des Segments Motorräder wider. In den ersten neun Monaten 2007 wurden dort mit 9.440 Auslieferungen 5,9% weniger Motorräder verkauft als im Vorjahreszeitraum. In Japan erzielte das Segment Motorräder mit 2.579 Auslieferungen ein deutliches Plus von 27,6%, dort sind vor allem die BMW F 800 Modelle erfolgreich.

R 1200 GS bleibt Absatzspitzenreiter

Die große Reiseenduro R 1200 GS bleibt auch in den ersten neun Monaten 2007 beliebtestes BMW Motorrad, inklusive der Modellvariante Adventure führt sie mit 25.181 ausgelieferten Fahrzeugen die BMW Rangliste an. Seit der Markteinführung im März 2004 wurden von diesem Modell bereits über 100.000 Einheiten an Kunden übergeben. Mit 9.485 Einheiten liegt der Reisetourer R 1200 RT auf Platz zwei und wird gefolgt von der Enduro F 650 GS, die inklusive der Variante Dakar an 8.638 Kunden ging.

Übernahme von Husqvarna vollzogen

Zum 1. Oktober ist die Übernahme des Motorradherstellers Husqvarna durch die BMW Group endgültig vollzogen worden. Das Segment Motorräder baut damit konsequent die Aktivitäten im Einzylindersegment aus.

Mit den auf den sportlichen Wettbewerb zielenden Husqvarna-Modellen wird das Angebot zügig auf jüngere Käufergruppen sowie auf den gesamten Offroad- und Supermoto-Bereich ausgedehnt. Darüber hinaus erhält das Segment Motorräder

Motorräder		3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	Veränderung in %
Produktion*	Einheiten	20.299	22.279	-8,9
Auslieferungen	Einheiten	23.549	23.230	1,4
Umsatz	Mio. Euro	259	278	-6,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5	4	25,0
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.785	2.819	-1,2

*einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

auch unmittelbaren Zugriff auf ein weltweites Vertriebsnetzwerk im Offroad-Segment.

100.000ste R 1200 GS im Werk Berlin gefertigt

Im dritten Quartal 2007 wurden insgesamt 20.299 BMW Motorräder gefertigt, das sind 8,9% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auf das BMW Werk in Berlin entfielen 19.031 Einheiten und auf den Kooperationspartner Piaggio S.p.A. in Noale, Italien, 1.271 Einheiten. Im BMW Werk Berlin lief Ende Juli die 100.000ste R 1200 GS vom Band. Noch nie wurden von einem Modell (inklusive der Variante Adventure) in nicht einmal vier Jahren so viele Einheiten produziert.

In den ersten neun Monaten 2007 wurden insgesamt 88.866 BMW Motorräder produziert (+6,6%), 80.789 davon in Berlin und 8.077 in Noale.

Ergebnis im Segment Motorräder über Vorjahr

Der Umsatz im Segment Motorräder betrug im dritten Quartal 2007 259 Mio. Euro und lag um 6,8% unter dem Wert des Vorjahres. In der Neun-Monats-Betrachtung stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% auf 1.022 Mio. Euro.

Im dritten Quartal stieg das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder auf 5 Mio. Euro (+25,0%). Für die ersten neun Monate ergibt sich damit ein Ergebnis vor Steuern von 95 Mio. Euro, dies ist ein Plus von 6,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Mitarbeiterzahl im Segment Motorräder leicht gesunken

Zum 30. September 2007 beschäftigte die BMW Group im Segment Motorräder 2.785 Mitarbeiter, dies entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 1,2%.

Motorräder		1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006	Veränderung in %
Produktion*	Einheiten	88.866	83.350	6,6
Auslieferungen	Einheiten	82.779	79.333	4,3
Umsatz	Mio. Euro	1.022	1.010	1,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	95	89	6,7

* einschließlich BMW G 650 X Montage bei Piaggio S.p.A., Noale, Italien

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

Finanzdienstleistungsgeschäft hält Wachstumspfad

Das Segment Finanzdienstleistungen setzte ungeachtet der anspruchsvollen Rahmenbedingungen aus anhaltend starkem Wettbewerbsdruck und steigender Zinsbelastung in den wesentlichen Regionen sowohl im dritten Quartal 2007 als auch in der Neun-Monats-Betrachtung sein profitables Wachstum fort. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stieg das bilanzielle Geschäftsvolumen zum 30. September 2007 um 16,5 % auf 49.491 Mio. Euro. Damit wurden 2.539.701 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betreut; gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres entspricht dies einem Wachstum von 14,5 %. Der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag zum 30. September 2007 bei 44,7 % und übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte.

Kundengeschäft wächst weiter dynamisch

Im dritten Quartal 2007 wurden 272.938 neue Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden abgeschlossen; dies entspricht einer Zunahme von 24,6 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch in der Neun-Monats-Betrachtung entwickelte sich das Kundengeschäft erfreulich: Mit weltweit 801.791 Neuverträgen konnte der Vergleichswert des Vorjahres um 16,9 % übertroffen werden. Zu diesem Anstieg trug das Leasinggeschäft mit einem Wachstum von 19,6 % bei, in der Kreditfinanzierung ergibt sich im Vorjahresvergleich ein Plus von 15,4 %. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft betrug 37,8 %, das Finanzierungsgeschäft lag bei 62,2 %.

Bei der Finanzierung gebrauchter Automobile lag die Anzahl der Neuverträge um 11,3 % über dem

entsprechenden Wert des Vorjahres. Die Anzahl finanzierter Gebrauchtfahrzeuge der Marken BMW und MINI blieb im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2006 nahezu konstant.

Das Volumen aller in den ersten neun Monaten 2007 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge beträgt 21.009 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 15,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die positive Entwicklung im Kundenneugeschäft schlägt sich auch im Vertragsbestand nieder. Die Zahl der betreuten Verträge im Kundengeschäft beträgt zum 30. September 2007 insgesamt 2.343.515 Einheiten und liegt damit um 14,9 % über dem entsprechenden Stichtagswert des Vorjahres. Dabei ist in allen Regionen ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. In Deutschland stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft um 16,6 %, während die übrigen europäischen Märkte um 12,8 % und die Region Asien/Ozeanien/Afrika um 14,3 % wuchsen. Den größten Anteil am Vertragsbestand weist erneut die Region Amerika auf, wo mit 771.487 betreuten Verträgen ein Zuwachs von 15,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielt wurde.

Händlerfinanzierung bleibt auf Wachstumskurs

Das Segment Finanzdienstleistungen unterstützt durch ein umfangreiches Produktangebot auch die Handelsorganisation der BMW Group. Zusätzlich zur Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden auch Produkte zur Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Stichtag bei insgesamt 7.464 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr um 16,0 %.

Finanzdienstleistungen		3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		272.938	219.070	24,6
Umsatz	Mio. Euro	3.569	2.703	32,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	191	182	4,9
Mitarbeiter zum Quartalsende		4.123	3.400	21,3

Anhaltendes Wachstum im Flottengeschäft

Der Vertragsbestand im Flottengeschäft wuchs auch im dritten Quartal 2007 weiter stark. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Vertragsbestand um 56,4%. Zum Stichtag betreuten die Alphabet Gesellschaften damit einen Bestand von 263.244 Einheiten. Der Volumenanstieg ohne die Einheiten aus der Akquisition der Dekra SüdLeasing Services GmbH (jetzt: BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH) beträgt 20,9% gegenüber dem Vorjahr. Im Juli hat Alphabet seine Aktivitäten auch in Dänemark aufgenommen; damit ist Alphabet nun in ganz Skandinavien vertreten.

Weiter starker Wettbewerb im Bankgeschäft

Das Einlagenvolumen im Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group betrug zum 30. September 2007 insgesamt 5.776 Mio. Euro und lag damit um 1,9% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Anzahl der Kundendepots im Wertpapiergeschäft stieg dagegen zum Ende des Berichtszeitraums auf 32.075. Dies entspricht einem Anstieg von 9,4% gegenüber dem Vorjahr.

Versicherungsgeschäft wächst kontinuierlich

Die Nachfrage nach Versicherungsprodukten, die ergänzend zu Finanzierungs- und Leasingverträgen angeboten werden, bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Bestand an betreuten Versicherungsverträgen wuchs zum Ende des Berichtszeitraums auf 908.496 Verträge.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen über Vorjahr

Entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung lag auch das Ergebnis vor Steuern des Segments Finanzdienstleistungen über dem entsprechenden Vorjahreswert. Mit 563 Mio. Euro in den ersten neun

Monaten 2007 wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 5,2% überschritten.

Mitarbeiterzahl im Segment Finanzdienstleistungen weiter gestiegen

Zum 30. September 2007 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 4.123 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 21,3%. Darin enthalten sind die Akquisitionen der BMW Group in Deutschland und Malaysia im zweiten Quartal 2007.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		801.791	685.844	16,9
Geschäftsvolumen*	Mio. Euro	49.491	42.488	16,5
Umsatz	Mio. Euro	10.101	8.310	21,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	563	535	5,2

*bilanzielles Geschäftsvolumen

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

Die BMW Aktie im dritten Quartal 2007

Das dritte Quartal war von einer allgemeinen Nervosität geprägt. Insbesondere die Krise an den US-Kreditmärkten und die weitere Entwicklung der Immobilienpreise in den USA beunruhigten die Finanzmärkte weltweit. Daher konnten auch die Aktienmärkte im Berichtszeitraum nicht an die positive Entwicklung seit Jahresbeginn anknüpfen. Nach den teilweise deutlichen Zuwachsraten in den beiden ersten Quartalen 2007 gab auch der deutsche Leitindex DAX 30 zum Ende des Berichtszeitraums nach. Gegenüber dem Eröffnungskurs des dritten Quartals schloss der Index um rund 1,4% niedriger bei 7.861,51 Punkten.

Der amerikanische Dollar tendierte im dritten Quartal schwächer und notierte in einer Bandbreite von 1,34 bis 1,43 US-Dollar je Euro. Zum Quartalsende verschlechterte sich die US-Währung im Vergleich mit dem Schlusskurs des Vorquartals um 4,7%.

Die Kurse der exportorientierten Automobilaktien entwickelten sich trotz der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten im Berichtsquartal positiv. Der Prime Automobile Performance Index konnte sich von der Volatilität des Gesamtmarkts abkoppeln und entwickelte sich überdurchschnittlich. Der Index schloss am 28. September 2007 bei 825,06. Dies entspricht einem Anstieg von 6,3% gegenüber dem Schlusskurs des zweiten Quartals 2007.

Im Vergleich zu den Vorquartalen entwickelte sich die Stammaktie annähernd parallel zur Vorzugsaktie. Die BMW Stammaktie schloss das Berichtsquartal mit einem Kurs von 45,23 Euro. Mit einem Kursabschlag von 2,78 Euro oder 5,8% zum

Schlusskurs des zweiten Quartals 2007 entsprach der Kursverlauf weitgehend der Entwicklung des Gesamtmarkts. Die Vorzugsaktie verlor im Verlauf des dritten Quartals 2,60 Euro und gab damit bei geringem Volumen um 6,4% nach.

BMW Group erneut Branchenführer im Dow Jones Sustainability World Index

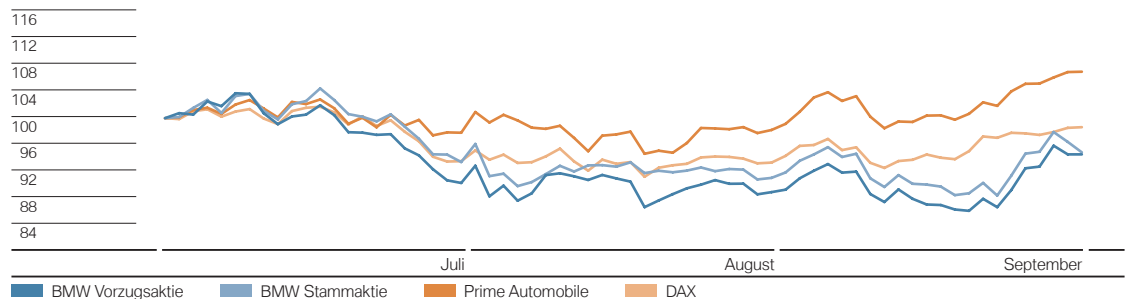
Zum dritten Mal in Folge ist die BMW Group Branchenführer im Dow Jones Sustainability World Index und erhält damit erneut die Auszeichnung als weltweit nachhaltigster Automobilhersteller. Für die Aufnahme in den Index werden allgemeine Nachhaltigkeitskriterien und branchenspezifische Herausforderungen wie beispielsweise der Klimawandel berücksichtigt.

Der Dow Jones Sustainability Index wurde als erster globaler Nachhaltigkeitsindex im Jahr 1999 gegründet und wird seitdem jährlich von der SAM Group mit Sitz in Zürich in Kooperation mit Dow Jones Indexes und STOXX Limited veröffentlicht. Als einziges Unternehmen der Branche ist die BMW Group seit Indexgründung ohne Unterbrechung in diesen wichtigen Indizes für nachhaltiges Wirtschaften vertreten.

Die BMW Group informiert die Öffentlichkeit alle zwei Jahre mit einem Sustainable Value Report über ihr Engagement und ihre Fortschritte im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens. Der aktuelle Sustainable Value Report 2007/2008 ist Mitte September im Rahmen der IAA der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Der Bericht ist im Internet unter www.bmwgroup.com/sustainability abrufbar und kann dort auch als Druckversion bestellt werden.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 29.6.2007 = 100)



Ertragslage im dritten Quartal 2007

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,2% auf 13.778 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 17,3% und im Segment Finanzdienstleistungen um 29,3% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,5%. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 47 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 46 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 10.902 Mio. Euro und sind mit 22,2% stärker angestiegen als die Umsatzerlöse. Ausschlaggebend dafür sind die exogenen Belastungsfaktoren aus Währungen und den anhaltend hohen Rohstoffpreisen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2006 um 9,0% auf 2.876 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 20,9% (i. Vj. 22,8%). Im Teilkonzern Industriegeschäft sank die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur leicht um 0,8 Prozentpunkte auf 19,2%; im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 1,7 Prozentpunkte auf 10,1%.

Der Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten um 4,3%, der aus modellzyklusbedingten Kosten und Markteintrittskosten resultiert, schwächt sich im Vergleich zu den Vorquartalen erwartungsgemäß ab. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,9% (i. Vj. 10,2%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres deutlich gestiegen. Dies resultiert vor allem aus erhöhten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Maß-

nahmen zur CO₂-Reduzierung stehen, sowie einem gestiegenen Abschreibungsniveau. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt unverändert 5,2%. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 283 Mio. Euro (i. Vj. 238 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2007 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 736 Mio. Euro (i. Vj. 737 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,3% (i. Vj. 6,4%). Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 924 Mio. Euro (i. Vj. 847 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23 Mio. Euro gestiegen. Das ist vor allem auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 46 Mio. Euro verschlechtert. Innerhalb des Finanzergebnisses sind das Zinsergebnis um 19 Mio. Euro, das Beteiligungsergebnis um 22 Mio. Euro, das Ergebnis aus der Equity-Bewertung um 3 Mio. Euro sowie das Sonstige Finanzergebnis um 2 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Trotz der erwähnten Belastungsfaktoren im dritten Quartal 2007 ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,3% gestiegen. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 5,6% (i. Vj. 6,2%).

Durch die erstmalige Einbeziehung der Effekte aus dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 haben die Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahres-

Umsatzerlöse nach Segmenten im 3. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Automobile	10.331	8.805	2.776	2.283	13.107	11.088
Motorräder	259	277	-	1	259	278
Finanzdienstleistungen	3.141	2.429	428	274	3.569	2.703
Überleitungen	47	46	-3.204	-2.558	-3.157	-2.512
Konzern	13.778	11.557	-	-	13.778	11.557

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

zeitraum erwartungsgemäß deutlich abgenommen. Im dritten Quartal 2007 erzielte der Konzern einen Überschuss von 803 Mio. Euro, der damit um 351 Mio. Euro bzw. 77,7% über dem des Vorjahreszeitraums liegt. Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2007 ein Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie von 1,22 Euro (i.Vj. 0,69 Euro).

Ertragslage zum 30. September 2007

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Neun-Monats-Vergleich um 11,1% auf 40.412 Mio. Euro. Währungsbereinigt konnte ein Umsatzwachstum von 14,0% erreicht werden. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 9,1% und im Segment Finanzdienstleistungen um 20,1% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 1,7% an. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 146 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 140 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 31.468 Mio. Euro und sind mit 12,1% nur leicht überproportional zu den Umsatzerlösen angestiegen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2006 um 7,7%. Die Bruttomarge liegt bei 22,1% (i.Vj. 22,8%). Im Teilkonzern Industriegeschäft liegt das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen bei 20,0% (i.Vj. 20,3%). Im Teilkonzern Finanzgeschäft sank diese Relation um 0,5 Prozentpunkte auf 10,6%.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,0% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,8% (i.Vj. 10,0%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 21,1% gestiegen. Maßgeblich dafür sind die erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung sowie ein gestiegenes Abschreibungsniveau. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 5,4% (i.Vj. 5,0%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 800 Mio. Euro (i.Vj. 608 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten 2007 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 2.299 Mio. Euro (i.Vj. 2.174 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz in den ersten neun Monaten ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,7% (i.Vj. 6,0%). Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 2.679 Mio. Euro (i.Vj. 2.354 Mio. Euro).

In der Neun-Monats-Betrachtung ist der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken, was vor allem auf niedrigere Erträge aus Währungsgeschäften sowie aus Erstkonsolidierungseffekten zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis lag mit -222 Mio. Euro um 439 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Wie bereits erwähnt, fiel in den ersten neun Monaten 2006 ein Sondereffekt aus der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro an. In den ersten neun Monaten 2007 kam es zu weiteren Wandlungen, bei denen ein Buchgewinn in Höhe von 72 Mio. Euro anfiel. Die Marktwertent-

Umsatzerlöse nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Automobile	30.439	27.894	8.343	7.368	38.782	35.262
Motorräder	1.017	1.000	5	10	1.022	1.010
Finanzdienstleistungen	8.810	7.334	1.291	976	10.101	8.310
Überleitungen	146	140	-9.639	-8.354	-9.493	-8.214
Konzern	40.412	36.368	-	-	40.412	36.368

wicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, hat dagegen mit 6 Mio. Euro das Sonstige Finanzergebnis belastet. In den ersten neun Monaten 2006 belastete sie das Finanzergebnis mit 15 Mio. Euro. Das Ergebnis aus anderen Finanzinstrumenten hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Ergebnis aus Equity-Bewertung um 10 Mio. Euro und das Beteiligungsergebnis um 22 Mio. Euro niedriger ausgefallen, das Zinsergebnis verbesserte sich um 11 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17,4 % auf 2.682 Mio. Euro gesunken. Bereinigt um den Effekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, und aus der Marktwertveränderung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe sank das Ergebnis vor Steuern hingegen nur um 9,4 % auf 2.616 Mio. Euro. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 6,6 % (i.Vj. 8,9%). Die um den Effekt aus der Umtauschanleihe bereinigte Umsatzrendite vor Steuern beträgt 6,5 % (i.Vj. 7,9%).

Die Ertragsteuern haben gegenüber dem Vorjahr um 522 Mio. Euro abgenommen. Dies ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass erstmalig die Effekte aus dem am 6. Juli 2007 vom Bundesrat verabschiedeten Unternehmensteuereformgesetzes 2008 enthalten sind. Die Steuerlastquote liegt mit 20,1 % signifikant unter dem Vorjahresniveau (32,7 %). Für das Geschäftsjahr 2007 ergeben sich daraus wesentliche Reduzierungen im Bereich der

latenten Steuern. In den ersten neun Monaten 2007 erzielte der Konzern einen Überschuss von 2.143 Mio. Euro, der damit um 44 Mio. Euro bzw. 2,0 % unter dem des Vorjahreszeitraums liegt.

Der Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten ein Ergebnis je Stammaktie von 3,27 Euro (i.Vj. 3,33 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 3,28 Euro (i.Vj. 3,34 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2007 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 18,2 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern lag um 15,2 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. In den ersten neun Monaten 2007 stieg der Umsatz um 10,0 %, das Segmentergebnis sank um 8,8 % auf 2.114 Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im dritten Quartal um 6,8 % gesunken. Anhaltende Effizienzverbesserungen trugen dazu bei, dass das Segmentergebnis im gleichen Zeitraum gestiegen ist. In der Neun-Monats-Betrachtung lag der Umsatz mit 1.022 Mio. Euro um 1,2 % höher als im Vorjahreszeitraum. Das Segmentergebnis liegt mit 95 Mio. Euro um 6,7 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im dritten Quartal 2007 die Umsatzerlöse um 32,0 % gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 4,9 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 21,6 %, das Segmentergebnis übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum um 5,2 %.

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten in Mio. Euro	3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006
Automobile	704	611	2.114	2.319
Motorräder	5	4	95	89
Finanzdienstleistungen	191	182	563	535
Überleitungen	-135	-77	-90	305
Ergebnis vor Steuern*	765	720	2.682	3.248
Steuern	38	-268	-539	-1.061
Überschuss	803	452	2.143	2.187

* Das Ergebnis vor Steuern in den ersten neun Monaten 2006 enthält einen Buchgewinn in Höhe von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce Group plc, London.

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im dritten Quartal 2007 ein negativer Saldo von 135 Mio. Euro (i. Vj. –77 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten 2007 ergibt sich ein negativer Saldo von 90 Mio. Euro, der um 395 Mio. Euro unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums liegt. Dies ist vor allem auf den höheren Buchgewinn aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, im Vorjahr zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2006 und 2007. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten um 355 Mio. Euro auf 7.881 Mio. Euro erhöht (i. Vj. 7.526 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 12.065 Mio. Euro und ist damit im Verhältnis zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 3.045 Mio. Euro höher ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 187 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.889 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 65,3% (i. Vj. 83,4%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft liegt mit 162,8% (i. Vj. 150,9%) eine Überdeckung vor. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 3.014 Mio. Euro (i. Vj. 4.717 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.573 Mio. Euro (i. Vj. 3.200 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit

von 4.706 Mio. Euro ergibt sich in den ersten neun Monaten vor allem aus der Begebung von Anleihen und Asset-Backed Finanzierungen sowie der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Flüssigen Mittel um 501 Mio. Euro (i. Vj. Abnahme um 248 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. September 2007 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 6.612 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 1.227 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.548 Mio. Euro, den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 2.074 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 4.823 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.833 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 8.268 Mio. Euro bzw. 10,5% gestiegen. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 12,9% erhöht. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Vermieteten Gegenstände (+20,1%), Vorräte (+28,6%) sowie die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+9,0%). Demgegenüber sind die Sonstigen Vermögenswerte um 10,1% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme des Eigenkapitals (+9,3%), der Finanzverbindlichkeiten (+14,7%) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+24,2%). Demgegenüber sind die Rückstellungen für Pensionen um 8,5% zurückgegangen.

Die Sonstigen Finanzanlagen sind vor allem durch die weitere Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, gesunken.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 2.745 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 571 Mio. Euro höher ausgefallen. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben, bedingt durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens, um 9,0% auf 33.104 Mio. Euro zugenommen.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 1.940 Mio. Euro auf 8.734 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf saisonale Bevorratungseffekte zurückzuführen.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das Kumulierte übrige Eigenkapital um 137 Mio. Euro angestiegen. Ein gestiegenes Zinsniveau führte nach latenten Steuern zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 323 Mio. Euro bei den Pensionszusagen.

Dagegen sind die Marktwerte der Wertpapiere um 118 Mio. Euro gesunken, was sich insbesondere aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergibt. Währungsveränderungen verringerten das Kumulierte übrige Eigenkapital um 192 Mio. Euro. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erhöhten sich um 124 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,2 Prozentpunkte auf 24,0% gesunken. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 42,1% (31. Dezember 2006: 40,6%), die des Finanzgeschäfts liegt mit 9,7% um 0,7 Prozentpunkte unter dem Wert zum 31. Dezember 2006.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.279 Mio. Euro um 257 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie aus Personalaufwendungen. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in den ersten neun Monaten im Wesentlichen aufgrund der Zunahme von Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Asset-Backed Finanzierungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 6.414 Mio. Euro um 558 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2006. Die Steigerung beruht vor allem auf innerjährigen Abgrenzungen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das dritte Quartal

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	[5]	13.778	11.557	13.420	11.416	3.665	2.817
Umsatzkosten	[6]	-10.902	-8.918	-10.843	-9.134	-3.294	-2.484
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.876	2.639	2.577	2.282	371	333
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[7]	-1.228	-1.177	-1.076	-1.051	-155	-130
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-723	-605	-723	-605	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	144	110	129	73	32	44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-96	-85	-86	-67	-31	-28
Ergebnis vor Finanzergebnis		973	882	821	632	217	219
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[10]	-1	2	-1	2	-	-
Übriges Finanzergebnis	[11]	-207	-164	-69	-41	-100	-73
Finanzergebnis		-208	-162	-70	-39	-100	-73
Ergebnis vor Steuern		765	720	751	593	117	146
Ertragsteuern	[12]	38	-268	120	-225	-85	-53
Überschuss		803	452	871	368	32	93
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		3	3	3	3	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		800	449	868	365	32	93
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[13]	1,22	0,69				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[13]	1,22	0,69				

1] vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2] Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	[5]	40.412	36.368	39.957	36.417	10.373	8.582
Umsatzkosten	[6]	-31.468	-28.062	-31.970	-29.025	-9.275	-7.631
Bruttoergebnis vom Umsatz		8.944	8.306	7.987	7.392	1.098	951
Vertriebskosten und allgemeine							
Verwaltungskosten	[7]	-3.946	-3.620	-3.507	-3.254	-442	-380
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-2.195	-1.812	-2.195	-1.812	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	413	465	326	371	130	122
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-312	-308	-248	-265	-116	-76
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.904	3.031	2.363	2.432	670	617
Ergebnis aus Equity-Bewertung	[10]	2	12	2	12	-	-
Übriges Finanzergebnis	[11]	-224	205	-58	333	-55	-29
Finanzergebnis		-222	217	-56	345	-55	-29
Ergebnis vor Steuern		2.682	3.248	2.307	2.777	615	588
Ertragsteuern	[12]	-539	-1.061	-352	-911	-240	-196
Überschuss		2.143	2.187	1.955	1.866	375	392
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		6	4	6	4	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.137	2.183	1.949	1.862	375	392
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[13]	3,27	3,33				
Ergebnis je Vorzugsaktie²⁾ in Euro	[13]	3,28	3,34				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	5.547	5.312	5.426	5.276	121	36
Sachanlagen	[15]	11.027	11.285	11.002	11.260	25	25
Vermietete Gegenstände	[16]	16.387	13.642	276	254	19.242	16.364
At-Equity bewertete Beteiligungen	[17]	47	60	47	60	-	-
Sonstige Finanzanlagen	[17]	277	401	258	388	19	13
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[18]	19.614	17.865	-	-	19.614	17.865
Finanzforderungen	[19]	1.114	816	74	61	1.040	755
Latente Ertragsteuern	[20]	741	755	1.165	1.192	-1.870	-1.828
Sonstige Vermögenswerte	[21]	436	378	1.022	875	341	255
Langfristige Vermögenswerte		55.190	50.514	19.270	19.366	38.532	33.485
Vorräte	[22]	8.734	6.794	8.725	6.784	9	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.517	2.258	2.469	2.214	48	44
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[18]	13.490	12.503	-	-	13.490	12.503
Finanzforderungen	[19]	3.319	3.134	2.285	2.348	1.034	786
Laufende Ertragsteuern	[20]	292	246	276	222	16	24
Sonstige Vermögenswerte	[21]	1.946	2.272	5.381	5.574	814	772
Flüssige Mittel		1.837	1.336	1.548	1.235	289	101
Kurzfristige Vermögenswerte		32.135	28.543	20.684	18.377	15.700	14.240
Bilanzsumme		87.325	79.057	39.954	37.743	54.232	47.725
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		81.703	74.556	-	-	48.610	43.224

* vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft*		Finanzgeschäft*	
		30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital		654	654				
Kapitalrücklage		1.911	1.911				
Gewinnrücklagen		19.800	18.121				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.423	-1.560				
Eigene Anteile		-34	-				
Anteile anderer Gesellschafter		9	4				
Eigenkapital	[23]	20.917	19.130	16.837	15.315	5.286	4.965
Rückstellungen für Pensionen		4.590	5.017	4.556	4.983	34	34
Sonstige Rückstellungen	[24]	2.800	2.865	2.503	2.462	297	403
Latente Ertragsteuern	[25]	2.888	2.758	2.234	2.012	369	464
Finanzverbindlichkeiten	[26]	21.478	18.800	715	882	20.763	17.918
Sonstige Verbindlichkeiten	[27]	1.986	1.932	1.487	1.458	1.960	1.732
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		33.742	31.372	11.495	11.797	23.423	20.551
Sonstige Rückstellungen	[24]	2.479	2.671	2.286	2.489	218	207
Laufende Ertragsteuern	[25]	784	567	639	437	145	130
Finanzverbindlichkeiten	[26]	20.334	17.656	1.285	1.407	19.049	16.249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.641	3.737	3.986	3.288	655	449
Sonstige Verbindlichkeiten	[27]	4.428	3.924	3.426	3.010	5.456	5.174
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		32.666	28.555	11.622	10.631	25.523	22.209
Bilanzsumme		87.325	79.057	39.954	37.743	54.232	47.725
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		81.703	74.556	-	-	48.610	43.224

*vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

in Mio. Euro	Konzern	
	2007	2006
Überschuss	2.143	2.187
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	3.521	2.864
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.685	2.394
Veränderung der Rückstellungen	100	-1
Veränderung der Latenten Steuern	12	301
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	-580	-219
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.881	7.526
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.804	-2.617
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-9.250	-6.361
Sonstiges	-11	-42
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-12.065	-9.020
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.706	1.171
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	-21	75
Veränderung der Flüssigen Mittel	501	-248
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.336	1.621
Flüssige Mittel am 30. September	1.837	1.373

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2007	2006	2007	2006	
1.955	1.866	375	392	Überschuss
3	3	3.233	2.693	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
2.668	2.362	17	32	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
251	-85	-151	84	Veränderung der Rückstellungen
-72	306	136	41	Veränderung der Latenten Steuern
-329	-454	-205	286	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
4.476	3.998	3.405	3.528	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-2.701	-2.564	-103	-53	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-25	-59	-9.225	-6.302	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-24	-26	13	-16	Sonstiges
-2.750	-2.649	-9.315	-6.371	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-1.403	-1.751	6.109	2.922	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
				Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
-10	93	-11	-18	
313	-309	188	61	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.235	1.372	101	249	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.548	1.063	289	310	Flüssige Mittel am 30. September

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Wert-papiere	Derivative Finanz-instru-mente	Pensions-zusagen			
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-282	-	-282
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	-169	-	-2	-5	-	-	-176
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-375	130	-	-	-	-245
Versicherungsmathematische Veränderungen aus										
Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	305	-	-	305
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	1	-37	-117	-	-	-153
Überschuss										
30. September 2006	-	-	2.183	-	-	-	-	-	4	2.187
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
30. September 2006	654	1.911	17.436	-815	188	120	-1.279	-29	2	18.188
31. Dezember 2006	654	1.911	18.121	-837	214	178	-1.115	-	4	19.130
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-34	-	-34
Dividendenzahlungen	-	-	-458	-	-	-	-	-	-	-458
Währungsveränderungen	-	-	-	-209	-	2	15	-	-1	-193
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-118	178	-	-	-	60
Versicherungsmathematische Veränderungen aus										
Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	631	-	-	631
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	-54	-308	-	-	-362
Überschuss										
30. September 2007	-	-	2.137	-	-	-	-	-	6	2.143
30. September 2007	654	1.911	19.800	-1.046	96	304	-777	-34	9	20.917

siehe auch Textziffer [23]

Zwischenabschlüsse des Konzerns

27

Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	2007	2006
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	- 118	- 375
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	180	128
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	- 209	- 169
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	646	300
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	- 362	- 153
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	137	- 269
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	2.137	2.183
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	2.274	1.914

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2007

Grundsätze

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

[1] Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 30. September 2007, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Alle zum 30. September 2007 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW

(UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handelt. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2007 insgesamt 5,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2006: 4,5 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des dritten Quartals 2007 sind neben der BMW AG 47 in- und 152 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 20 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im dritten Quartal 2007 wird eine Zweckgesellschaft erstmals konsolidiert.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 werden die BMW Asia Pte. Ltd., Singapore, die BMW Melbourne Pty. Ltd., Melbourne, die BMW Sydney Pty. Ltd., Sydney, die BMW Financial Services Danmark A/S, Kolding, die BMW Renting (Portugal) Lda., Lissabon, die BMW Acquisitions Ltda., São Paulo, die BMW Financeira S.A. Credito, Financiamento e Investimento, São Paulo, die BMW Leasing do Brasil, S.A., São Paulo, die BMW Financial Services New Zealand Ltd., Auckland, die BMW Fuhrparkmanage-

ment Beteiligungs GmbH, Stuttgart, die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, sowie eine Zweckgesellschaft erstmals konsolidiert.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 sind die BMW Renting Iberica S.L., Madrid (durch Verschmelzung auf die Alphabet Fleet Services España S.L., Madrid) und die British Motor Holding Ltd., Bracknell, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt 11 in- und ausländische Tochterunternehmen und drei Zweckgesellschaften erstmals einbezogen sowie drei ausländische Tochterunternehmen und drei Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Unternehmenserwerbe und Unternehmensverkäufe

Am 2. April 2007 wurde die Übernahme der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, sowie deren Tochtergesellschaften LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, DSL Fleetservices GmbH, Stuttgart, LHS Autoland GmbH, Stuttgart, und MOBIDIG GmbH, Stuttgart, abgeschlossen. Es wurden 100% der Gesellschaftsanteile übernommen. Die DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, wurde umbenannt in BMW Fuhr-

parkmanagement Beteiligungs GmbH, Stuttgart. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, wurden im zweiten Quartal erstmals konsolidiert.

Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen 121 Mio. Euro. Ausgehend von der endgültigen Kaufpreisallokation sind den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Gesellschaften folgende Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt zugeordnet:

in Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2	28
Vermietete Erzeugnisse	515	515
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	230	230
Sonstige Vermögenswerte	15	15
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	23	23
Finanzverbindlichkeiten	699	699
Sonstige Verbindlichkeiten	35	45
Erworbenes Nettovermögen	8	24
Anschaffungskosten		121
Goodwill		97
Aufteilung nach Segmenten:		
Automobile		33
Finanzdienstleistungen		64

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2007

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

In den Immateriellen Vermögenswerten sind folgende identifizierbare Vermögenswerte enthalten, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert wurden:

- Vertragsbestand
- Kundenbeziehungen
- Vertragsverwaltungssystem

Die Immateriellen Vermögenswerte unterliegen einer planmäßigen Abschreibung mit den folgenden Nutzungsdauern:

- Vertragsbestand: 4 Jahre
- Kundenbeziehungen: 7 Jahre
- Vertragsverwaltungssystem: 5 Jahre

Der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Nettovermögens in Höhe von 97 Mio. Euro ist im Wesentlichen in Synergiepotenzialen durch Wachstum im Flottengeschäft begründet.

Die BMW Fuhrparkmanagement Beteiligungs GmbH, Stuttgart, und die LHS Leasing- und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart, erzielten im dritten Quartal 2007 einen Fehlbetrag von

1,3 Mio. Euro. Seit ihrer Erstkonsolidierung beläuft sich der Fehlbetrag der beiden Gesellschaften auf 3,2 Mio. Euro.

Der Nettoumsatz der Gesellschaften beträgt seit ihrer Erstkonsolidierung 231 Mio. Euro. Davon entfallen 118 Mio. Euro auf das dritte Quartal.

Des Weiteren übernahm die BMW Holding B.V., Den Haag, am 13. April 2007 nach Zustimmung der örtlichen Behörden die Gesellschaft SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und auch deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Die Gesellschaften wurden umbenannt in BMW Lease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und BMW Credit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur.

Die Gesellschaften sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

Die Anteile der BMW Group an TRITEC Motors Ltda., Campo Largo, wurden mit Wirkung zum 11. Juli 2007 vereinbarungsgemäß an die Chrysler Group übertragen.

[4] Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im dritten Quartal 2007 in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Im dritten Quartal 2007 sind keine neuen Rechnungslegungsvorschriften in Kraft getreten.

(b) Im dritten Quartal 2007 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das International Financial Reporting Interpretations Committee hat im dritten Quartal 2007 die Interpretation IFRIC 14 („IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“) veröffentlicht, die für Geschäfts-

jahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Weiterhin hat das IASB im dritten Quartal den IAS 1 („Presentation of Financial Statements“) in einer überarbeiteten Fassung veröffentlicht. Der überarbeitete IAS ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Diese Rechnungslegungsvorschriften werden keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.

[5] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	10.520	9.021	31.251	28.711
Erlöse aus Leasingraten	1.324	1.070	3.739	3.073
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.076	754	2.991	2.524
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	632	504	1.756	1.418
Sonstige Erlöse	226	208	675	642
Umsatzerlöse	13.778	11.557	40.412	36.368

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 37 bis 38 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 2.863 Mio. Euro (i.Vj. 2.135 Mio. Euro) das Finanz-

dienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. September 2007 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 7.979 Mio. Euro (i.Vj. 6.556 Mio. Euro).

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 1.015 Mio. Euro (i.Vj. 963 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 3.226 Mio. Euro (i.Vj. 2.953 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 213 Mio. Euro (i.Vj. 214 Mio. Euro), in den ersten neun Monaten 720 Mio. Euro (i.Vj. 667 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten des dritten Quartals in Höhe von 723 Mio. Euro (i.Vj. 605 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 283 Mio. Euro (i.Vj. 238 Mio.

Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 2.195 Mio. Euro (i.Vj. 1.812 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 800 Mio. Euro (i.Vj. 608 Mio. Euro).

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Erträge und

Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus der Auflösung bzw. Dotierung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen.

[10] Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im dritten Quartal –1 Mio. Euro (i.Vj. 2 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten beläuft sich das Er-

gebnis aus Equity-Bewertung auf 2 Mio. Euro (i.Vj. 12 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

[11] Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006
Beteiligungsergebnis	-6	16	-5	17
Zinsergebnis	-92	-73	-174	-185
Sonstiges Finanzergebnis	-109	-107	-45	373
Übriges Finanzergebnis	-207	-164	-224	205

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2007

Erläuterungen zur Bilanz

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

[12] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006
Laufende Steueraufwendungen	223	233	649	794
Latente Steueraufwendungen	-261	35	-110	267
Ertragsteuern	-38	268	539	1.061

Die Steuerlastquote beträgt zum 30. September 2007 20,1 % (i. Vj. 32,7 %).

Die Steuerlastquote der ersten neun Monate enthält erstmalig die Effekte des vom Bundesrat am

6. Juli 2007 verabschiedeten Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008.

[13] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	1. Januar bis 30. September 2007	1. Januar bis 30. September 2006
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	800,2	448,9	2.137,1	2.183,4
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	737,3	413,3	1.968,4	2.010,9
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	62,9	35,6	168,7	172,5
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	602.617.165
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.446.162	51.446.162	51.446.162	51.446.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,22	0,69	3,27	3,33
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,22	0,69	3,28	3,34

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende)

von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[14] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Ent-

wicklungskosten betragen 4.914 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 4.810 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten wurden 904 Mio. Euro in die Entwicklungskosten investiert (i. Vj. 970 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 800 Mio. Euro (i. Vj. 608 Mio. Euro) angefallen.

Des Weiteren ist in den Immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Goodwill in Höhe von 163 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 66 Mio. Euro) enthalten. Dieser besteht aus früheren Unternehmenserwerben

innerhalb der softlab Gruppe sowie dem Zugang aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und der LHS Leasing und Handelsgesellschaft Deutschland mbH, Stuttgart.

[15] Sachanlagen

In den ersten neun Monaten 2007 wurden 1.697 Mio. Euro (i.Vj. 1.572 Mio. Euro) in das Sachanlagever-

mögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.807 Mio. Euro (i.Vj. 1.689 Mio. Euro).

[16] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 7.726 Mio. Euro (i.Vj. 6.319 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 1.575 Mio. Euro (i.Vj. 1.216 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen

3.523 Mio. Euro (i.Vj. 2.916 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 635 Mio. Euro (i.Vj. negativer Saldo von 548 Mio. Euro). Auf Erstkonsolidierungen entfällt ein positiver Saldo von 752 Mio. Euro.

[17] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

[18] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 33.104 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 30.368 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 19.614 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 17.865 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[19] Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2007	31.12.2006
Zins- und Währungsderivate	1.560	1.321
Wertpapiere und Investmentanteile	2.100	2.034
Ausleihungen an Dritte	29	67
Sonstige	744	528
Finanzforderungen	4.433	3.950
davon langfristig	1.114	816
davon kurzfristig	3.319	3.134

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Marktwerten

aufgrund geänderter Wechselkursrelationen zum US-Dollar.

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

[20] Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

30. September 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	741	741
Laufende Ertragsteuern	175	117	292
Ertragsteueransprüche	175	858	1.033

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	755	755
Laufende Ertragsteuern	123	123	246
Ertragsteueransprüche	123	878	1.001

[21] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.9.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	575	584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	420	693
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133	202
Aktive Rechnungsabgrenzungen	687	683
Übrige	567	488
Sonstige Vermögenswerte	2.382	2.650
davon langfristig	436	378
davon kurzfristig	1.946	2.272

[22] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	790	689
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	936	911
Fertige Erzeugnisse	6.034	4.280
Waren	974	914
Vorräte	8.734	6.794

Die Erhöhung des Bestands an Fertigen Erzeugnissen ist auf saisonale Bevorratungseffekte zurückzuführen.

[23] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 26 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. September 2007 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert zum Vorjahr 52.196.162 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 15. Mai 2007 erneut ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 16. Mai

2006 aufgehoben. Die Ermächtigung vom 15. Mai 2007 gilt bis zum 14. November 2008. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 750.000 eigene Vorzugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 45,48 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2007 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Die Vorzugsaktien unterliegen ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren.

Anteile der Gesellschafter am Kapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 20.908 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 19.126 Mio. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 9 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 4 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 6 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 6 Mio. Euro).

[24] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.279 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 5.536 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2007 beläuft sich auf 2.479 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 2.671 Mio. Euro).

[25] Ertragsteuerverpflichtungen

30. September 2007 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.888	2.888
Laufende Ertragsteuern	419	365	784
Ertragsteuerverpflichtungen	419	3.253	3.672

31. Dezember 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.758	2.758
Laufende Ertragsteuern	206	361	567
Ertragsteuerverpflichtungen	206	3.119	3.325

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 784 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 567 Mio. Euro) entfallen 665 Mio. Euro (31. Dezember 2006:

479 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 119 Mio. Euro (31. Dezember 2006: 88 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2007

Sonstige Angaben

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

[26] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewie-

sen, soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2007	31.12.2006
Anleihen	17.332	16.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.994	4.288
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.776	5.781
Commercial Paper	4.634	4.154
Asset-Backed-Finanzierungen	5.622	4.501
Zins- und Währungsderivate	617	596
Sonstige	837	716
Finanzverbindlichkeiten	41.812	36.456
davon langfristig	21.478	18.800
davon kurzfristig	20.334	17.656

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[27] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.9.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	576	553
Soziale Sicherheit	39	41
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	390	278
Erhaltene Kautionen	151	143
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30	40
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.735	2.577
Übrige	2.489	2.224
Sonstige Verbindlichkeiten	6.414	5.856
davon langfristig	1.986	1.932
davon kurzfristig	4.428	3.924

[28] Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unter-

nehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20% oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im dritten Quartal 2007 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen nahe stehenden Personen sind von geringem Umfang und resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures und Beteiligungen – im Wesentlichen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (50%) und TRITEC Motors Ltda., Campo Largo (50%) – sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im dritten Quartal 2007 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-

Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG, sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Bad Homburg v.d.H. Die Altana AG, Bad Homburg v.d.H., hat im dritten Quartal 2007 von der BMW Group Fahrzeuge bezogen. Die entsprechenden Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

[29] Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das dritte Quartal 2007 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
Umsätze mit Fremden	10.331	8.805	259	277	3.141	2.429	47	46	13.778	11.557	
Umsätze mit anderen Segmenten	2.776	2.283	-	1	428	274	-3.204	-2.558	-	-	
Umsätze gesamt	13.107	11.088	259	278	3.569	2.703	-3.157	-2.512	13.778	11.557	
Ergebnis vor Finanzergebnis	788	631	7	7	176	186	2	58	973	882	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-1	2	-	-	-	-	-	-	-1	2	
Übriges Finanzergebnis	-83	-22	-2	-3	15	-4	-137	-135	-207	-164	
Ergebnis vor Steuern	704	611	5	4	191	182	-135	-77	765	720	
Umsatzrendite	%	5,4	5,5	1,9	1,4	5,4	6,7	-	-	5,6	6,2

02	BMW Group im Überblick
07	Automobile
10	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Aktie
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Zwischenabschlüsse des Konzerns
39	Finanzkalender

Die Segmentinformationen stellen sich in den ersten neun Monaten 2007 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
Umsätze mit Fremden	30.439	27.894	1.017	1.000	8.810	7.334	146	140	40.412	36.368	
Umsätze mit anderen Segmenten	8.343	7.368	5	10	1.291	976	-9.639	-8.354	-	-	
Umsätze gesamt	38.782	35.262	1.022	1.010	10.101	8.310	-9.493	-8.214	40.412	36.368	
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.273	2.336	102	96	545	542	-16	57	2.904	3.031	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	2	12	-	-	-	-	-	-	2	12	
Übriges Finanzergebnis	-161	-29	-7	-7	18	-7	-74	248	-224	205	
Ergebnis vor Steuern	2.114	2.319	95	89	563	535	-90	305	2.682	3.248	
Umsatzrendite	%	5,5	6,6	9,3	8,8	5,6	6,4	-	-	6,6	8,9

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2007	18. März 2008
Bilanzpressekonferenz	18. März 2008
Finanzanalyistentag	19. März 2008
Zwischenbericht zum 31. März 2008	29. April 2008
Hauptversammlung	8. Mai 2008
Zwischenbericht zum 30. Juni 2008	5. August 2008
Zwischenbericht zum 30. September 2008	4. November 2008

Kontakte

Wirtschaftspresse	Investor Relations
Telefon +49 89 382-2 33 62	Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 41 18	+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-2 44 18	Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com	E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Q3

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0